

ersten 300 Jahre nach einer Leithandschrift und vier weiteren Abschriften der Urform konstituiert und hofft, diese Arbeitsphase 2004 beenden zu können. – Frau Priv. Doz. Dr. H. J. Mierau (Stuttgart) hat sich weiter mit der handschriftlichen Überlieferung der *Flores temporum* auseinandergesetzt. – An der Edition der Viten Papst Coelestins V. hat Prof. P. Herde (Würzburg) nur sporadisch weiterarbeiten können. – Wenig Fortschritt wird auch bei der von Prof. L. Schmutge gemeinsam mit Dr. O. Clavuot (Zürich) übernommenen Arbeit an der *Historia ecclesiastica* des Tholomeus von Lucca gemeldet. – Die *Chronica regum Romanorum* Thomas Ebendorfers in der Bearbeitung durch Herrn Zimmermann liegt vor. – Keine Nachricht war von Dr. W. Mrozowicz (Breslau) über sein im Vorjahr angenommenes Vorhaben 'Schlesische Annalen des Spätmittelalters' zu erhalten. – Dagegen kommt die auf der Würzburger Dissertation von Dr. W.-V. Iks beruhende Edition von 15 englischen Fortsetzungen der Chronik Martins von Troppau gut voran (vgl. auch DA 58 S. 521-537).

Staatsschriften: Für Engelbert von Admont, *De ortu et fine Romani imperii* und *De regimine principum*, hat sich Dr. H. Schneider vornehmlich mit späten und fragmentarischen Überlieferungen befaßt, die *De ortu* in Verbindung mit Ps.-Methodius bieten. – Frau Dr. K. Colberg (Hannover) kann sich nach ihrer Pensionierung wieder der Arbeit an der *Lacrima ecclesiae* Konrads von Megenberg zuwenden. – Der Band mit den Politischen Schriften Lupolds von Bebenburg, herausgegeben von Prof. J. Miethke (Heidelberg) und Dr. Ch. Flüeler (Freiburg i. Ü.), liegt umbrochen vor; die Register sind in Arbeit. – Dr. K. H. Lauterbach (Müllheim) hat ein Manuskript seiner Ausgabe des Oberrheinischen Revolutionärs vorgelegt, dem nur noch die Einleitung fehlt.

Leges: Prof. W. Kaiser (Tübingen) hat von der im Vorjahr übernommenen *Collectio Gaudenziana* eine Transkription erstellt und beginnt mit der Kommentierung. – Im Bereich der *Leges Langobardorum* hat Dr. Ch. H. F. Meyer (Erlangen) weiter die Wirkungsgeschichte erforscht, während Prof. Ch. Radding (East Lansing) die Sammlung der Textzeugen für die *Recensio Walcausina* vervollständigen konnte. – Prof. H. Mordek (Freiburg i. Br.) hat seine Arbeit an den Kapitularien Karls des Großen nicht so zügig wie geplant fortführen können. – Was die Falschen Kapitularien des Benedictus Levita angeht, so hat Prof. G. Schmitz im Verbund mit Frau Dr. V. Lukas